

Ivana über ihre Chancen am Arbeitsmarkt:

Ivana schätzt ihre Chancen am Arbeitsmarkt insgesamt sehr schlecht ein. Kosmetikerinnen werden auf dem Arbeitsmarkt kaum nachgefragt und Ivanas Erkrankung, sowie die Lücken in ihrer Biografie, die durch ihre längeren Klinikaufenthalte bedingt sind, wirken auf Arbeitgeber abschreckend.

Aufgrund Ivanas Erkrankung ist es nicht sicher, ob sie dauerhaft voll belastbar ist und den Anforderungen einer regulären Vollzeitstelle ständig gewachsen wäre. Da Leistungsfähigkeit und Verwertbarkeit aber die primären Einstellungskriterien in der sogenannten freien Wirtschaft darstellen, ist kaum damit zu rechnen, dass Ivana eine Chance auf Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt hat.

Ivana würde sich wünschen, dass es auch für (psychisch) kranke Menschen die Chance gäbe, am normalen Arbeitsleben teilzuhaben. Die Arbeitsstellen sollten so beschaffen sein, dass auf die individuelle Belastbarkeit, z.B. durch geringere und flexible Arbeitszeiten, Rücksicht genommen wird. Damit würde einer sozialen Ausgrenzung von Kranken, aufgrund ihrer geringeren Leistungsfähigkeit, entgegengewirkt. Die Bezahlung sollte sich nicht ausschließlich nach der Leistungsfähigkeit richten, da sonst die Chance zur Teilhabe am normalen gesellschaftlichen Leben in vielen Bereichen wiederum von der individuellen Schwere der Krankheit abhinge.